

## **Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung zur Lösung der Großen Herausforderungen**

Die Sicherung der Welternährung, der Klimawandel und die Ressourcenknappheit sind nur mit Wissenschaft und Forschung weltweit zu bewältigen. Angesichts des Transformationsdrucks im Globalen Wandel ist offensichtlich, dass Entwicklungsprojekte ohne angemessene Wissensgrundlage zum Scheitern verdammt sind. In der Vergangenheit verfolgten jedoch nationale Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und der Wissenschaft primär eigene Ziele mit unterschiedlichen Partnern und Ländern. Heute soll die Wissenschaft enger mit den Entwicklungsländern zusammenarbeiten, die Bedeutung von Hochschulen und Forschung wurde neu gewichtet. Nicht nur der Abstimmungsdruck auf Ministerien, Träger sowie Durchführungsorganisationen für Forschung und EZ hat sich erhöht. Zunehmend in Frage stehen auch die Prämissen der Forschung für die EZ. Um die gesellschaftlichen Ziele wie Bekämpfung der Ursachen von Armut oder Vermeidung von Klimaschäden zu realisieren, reichen die bisherigen Forschungsstrategien nicht aus.

Die internationale Zusammenarbeit in der Wissenschaft war lange Zeit auf „exzellente“ Partner („die Besten weltweit“), die Ziele der Forschung auf forschungsgetriebene wirtschaftliche Innovation belegbar durch Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften oder Patente ausgerichtet. Zwar ist offiziell verpönt, Kooperationen mit Schwellen- und Entwicklungsländern nicht auf Augenhöhe zu planen und durchzuführen. Dennoch wird dieser Grundsatz in der Praxis zu oft nicht umgesetzt, weil Vor-Ort-Kenntnisse oder interkulturelle Erfahrungen fehlen,

weil Unsicherheit besteht, wie mit nicht exzellenten Partnern innerhalb des von Exzellenz geprägten Wissenschaftsbetriebs umzugehen ist, weil wirtschaftliche Unausgewogenheit dominiert oder kurze Ausschreibungsfristen tragfähige Forschungsk Kooperationen verhindern.

Nach wie vor stehen in der internationalen Forschungskoope- ration wissenschaftsintrinsische Ziele im Vordergrund. Gegenseitige Wissensvermittlung, Co-Design und Co-Produktion werden zu wenig gefördert. Dies erklärt auch, dass viele private NGOs und Stiftungen der EZ, die genau diesen Ansatz verfolgen, selten mit der offiziellen For- schung zusammenarbeiten.

**Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung** hingegen ist an der Lösung gesellschaftlicher Her- ausforderungen ausgerichtet, arbeitet eng zusam- men mit Communities und Stakeholdern im For- schungs-Design und bezieht deren Wissen in die Problemlösung ein. Transdisziplinäre Nachhaltig- keitsforschung hat nur geringe Zielkonflikte mit der EZ und kann deren Wissensbasis absichern. Des- halb sollen mit dieser Tagung die Synergien gestärkt werden.

Gemeinsam wollen wir die Prämissen in der deut- schen Forschungspolitik für die EZ hinterfragen und neue Leitideen und Wege entwickeln. Anhand von Kernthemen der Entwicklungszusammenarbeit wie Armut, Ernährung, Gesundheit oder Energie werden wir diskutieren, inwiefern die Wissenschaft diesen Großen Herausforderungen gerecht wird.

Dazu laden wir Sie herzlich ein.



### **Einladung zur Tagung**

### **Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung und Entwicklungszusammenarbeit**

**25. Februar 2014  
10:00 – 18:30 Uhr**

**Zentrum für Entwicklungsforschung  
Bonn**

**PROGRAMM**  
**25. Februar 2014**

**10:00 Begrüßung**

Prof. Dr. Solvay Gerke, ZEF / Universität Bonn  
Dr. Lutz Möller, Deutsche UNESCO-Kommission

**10:20 Die Großen Herausforderungen –  
Beiträge von Wissenschaft und Entwicklungszusammenarbeit**

Dr. Imme Scholz, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)

**10:50 Brückenschlag zwischen Forschung und Entwicklung**

Dr. Bettina Wolfgramm, NCCR Nord-Süd / Universität Bern

**11:20 Wie arbeiten Wissenschaft und EZ tatsächlich miteinander? Empirische Perspektiven**

Anna Schwachula, ZEF / Universität Bonn  
Dr. Linda Kleemann, ifw / Universität Kiel

**12:00 Podiumsdiskussion**

Dr. Peter Krahl, BMZ  
Karen Hauff, GIZ  
Dr. Anna-Katharina Hornidge, ZEF / Uni Bonn  
Stefan Tuschen, Brot für die Welt  
Moderation: Dr. Lutz Möller

**13:00 Mittagspause**

**14:00 Thematische Arbeitsgruppen**

Leitfragen: Wie können EZ-Organisationen ihren Forschungsbedarf wirkungsvoll artikulieren?  
Welche Anreize stärken den Wissensaustausch zwischen verschiedenen Partnern in internationalen Forschungs- und Entwicklungskooperationen?

16.00 Kaffeepause

**16.30 Schlussplenum**

**Vorstellung der Ergebnisse aus den AGs**  
Moderation: Dr. Steffi Ober, Forschungswende

**16:50 Zusammenfassung und Ausblick**

Dr. Anna-Katharina Hornidge, ZEF / Universität Bonn

**17:10 Ausstellungseröffnung „Challenge Yasuni-ITT: Entwicklungsforschung und Buen Vivir“**

Dr. Stella Veciana, Forschungswende und Dr. Dan Norton

**18.30 Ende der Veranstaltung**

**Veranstalter:**



Zivilgesellschaftliche Plattform Forschungswende  
Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW e.V.)  
Marienstr. 19/20, 10117 Berlin  
Web: [www.forschungswende.de](http://www.forschungswende.de)



Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (DUK)  
Colmantstraße 15, 53115 Bonn  
Web: [www.unesco.de](http://www.unesco.de)

**Brot  
für die Welt**

Brot für die Welt –  
Evangelischer  
Entwicklungsdienst

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst  
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.  
Caroline-Michaelis-Str.1, 10115 Berlin  
Web: [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)



Zentrum für Entwicklungsforschung  
Center for Development Research  
Universität Bonn

Zentrum für Entwicklungsforschung ZEF  
Walter-Flex-Straße 3, 53113 Bonn  
Web: [www.zef.de](http://www.zef.de)

Um **Anmeldung** bis zum 10. Februar wird gebeten  
unter: [forschungswende@vdw-ev.de](mailto:forschungswende@vdw-ev.de)

**Tagungsort:**

Zentrum für Entwicklungsforschung  
Walter-Flex-Straße 3  
53113 Bonn

DIESES PROJEKT WIRD GEFÖRDERT VON:



**Umwelt  
Bundes  
Amt**  
Für Mensch und Umwelt

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen.